

PTBS und Panikstörung nach Dienstunfall

Beitrag von „Emerald“ vom 5. September 2025 14:24

Ich stimme euch zu - man sollte Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen konsequent durchziehen (und alle Vorkommnisse protokolliere). Dann würde es nicht so oft und heftig eskalieren.

Es ist aber ein Problem, wenn man mit dieser Einstellung im Kollegium alleine da steht, da das ja extra Arbeit erfordert. Wobei ich hier den Druck von der SL ans Kollegium deutlich spüre. Nach außen möchte man schließlich gut darstehen.

Mein 'noch' SL ist ja tageweise in der Bezirksregierung (man munkelt, dass er auf eine Dezernentenstelle aus ist) und arbeitet schöne Konzepte aus. Selbstverständlich gemütlich im klimatisierten Büro. Da passt es nicht ins Bild, dass an seiner eigenen Schule einiges schief läuft...

Zitat von Quittengelee

Vielleicht solltest du, [Emerald](#) deinen Vorfall öffentlich machen, um Gehör zu finden.

Ich bezweifle (leider), dass das irgendetwas bringen würde. Ich hatte den Gedanken zwar auch, aber mein Personalrat hat mir davon abgeraten.

Und nach etwa 1,5 Jahren gibt es nichtmal eine Verurteilung bzw nicht mal einen Gerichtstermin. Das zeigt, wie überlastet die Gerichte sind.